

Kampf ums Überleben: BSW nach Wahlpleite in der Krise!

Der BSW kämpft nach der Wahl 2025 um seine Existenz. Wahlmängel und interner Machtkampf prägen die Partei.



Gera, Deutschland - Der BSW (Bündnis Sahra Wagenknecht) steht nach einer enttäuschenden Bundestagswahl vor großen Herausforderungen. Es fehlten weniger als 10.000 Stimmen für einen Einzug in den Bundestag, was den Druck auf die neu gegründete Partei erhöht. Die Wahlleitung hat eine Neuauszählung abgelehnt, trotz zahlreicher Hinweise auf Wahlmängel und falsch zugeordnete Stimmzettel. Laut **Compact Online** wurde der BSW ins Leben gerufen, um als Korrektiv die linkspopulistische Lücke zu schließen, konnte jedoch in der Praxis nicht die gewünschte Wirkung entfalten.

In den letzten Monaten hat sich der BSW in Umfragen deutlich verschlechtert und schied schließlich aus dem Bundestag aus.

Dies wird auch den Brandenburger und Thüringer Landesverbänden angelastet, die sich zunehmend an das politische Establishment anpassten. Korruptionsskandale und die Vergabe von Ministerposten an Landesverbandsführer haben dem Image des BSW erheblich geschadet.

Änderungen im Thüringer Landesverband

Der Thüringer Landesverband des BSW, unter der Leitung von Katja Wolf und Steffen Schütz, ist besonders negativ aufgefallen und hat sich als Beispiel für diese Anpassung an das Establishment etabliert. Der nächste Landesparteitag des BSW findet am 26. April 2025 in Gera statt. Hier besteht die Möglichkeit, dass ein neues Führungstrio um Anke Wirsing gewählt wird, um das Ruder in der Partei herumzureißen.

Aktuell hat der Thüringer BSW nur wenige Dutzend Mitglieder, die vermutlich eine Unterstützung für Sahra Wagenknecht darstellen. Sollte die Entwicklung der Partei nicht bald positiver verlaufen, könnte dies weitreichende Folgen für die jetzige Regierungskoalition unter Mario Voigt (CDU) haben, die auf Stimmen der Linkspartei angewiesen ist. Eine offene Kooperation zwischen der CDU und der Linkspartei könnte in diesem Kontext eine Option werden.

Der Kontext der politischen Landschaft

Politische Parteien sind ein fundamentaler Bestandteil eines demokratischen Systems, da sie gesellschaftliche Themen diskutieren und die politischen Forderungen artikulieren. In Deutschland sind die größten Parteien die SPD und die Union (CDU und CSU), die beide mit sinkenden Mitgliederzahlen zu kämpfen haben. Die SPD verzeichnete im Jahr 2023 rund 365.000 Mitglieder, die CDU etwa 363.000, während die CSU in der Union insgesamt etwa 487.000 Mitglieder zählt, wie **Statista** berichtet.

Diversität innerhalb der Mitgliedschaften zeigt sich auch bei den

Altersstrukturen: Die FDP hat den höchsten Anteil an Mitgliedern unter 20 Jahren, während SPD und CDU jeweils nur einen sehr geringen Anteil von 1% aufweisen. Diese demografischen Trends könnten einen Einfluss auf die zukünftige politische Ausrichtung des BSW sowie anderer Parteien haben.

Insgesamt steht der BSW an einem kritischen Punkt seiner Entwicklung, wo eine Neuorientierung unabdingbar ist, um die Position im politischen Spektrum zu festigen und die Unterstützung der Wähler zurückzugewinnen.

Details	
Vorfall	Skandal
Ort	Gera, Deutschland
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.compact-online.de• de.statista.com

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de